



Jahresbericht 2010

der Tierkoordinatorin

In jedem Jahr steigt die Nachfrage nach den drei Geflügelrassen. Leider ist aber die Nachfrage nach der Diepholzer Gans und nach den Pommerenten eher rückläufig.

Wir können im Frühling und Frühsommer genügend Küken abgeben, Junghennen sind aber zum Teil schon im August vergeben, obwohl noch Interessenten auf der Warteliste stehen. Immer mehr melden sich Leute bei mir, die nur Legehennen möchten, es ist wichtig, dass wir sie darauf hinweisen, dass die Rasse so nicht unterstützt wird, und sie die Tiere erst bekommen, wenn die gewünschten Zuchtgruppen vergeben sind.

Vom 01. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 habe ich 1692 E-Mails nur mit Geflügelfragen beantwortet. Im letzten Jahr waren es noch 1205 E-Mails. Enthalten sind Ringbestellungen, Tierbestellungen; Bestandesmutationen und allgemeine Fragen zur Geflügelhaltung, nicht aber Vereinsbezogene Themen.

Dazu kommen noch Telefonanrufe und Briefe per Post.

Im letzten Jahr haben wir gesamthaft folgende Anzahl Ringe versendet:

Rasse	ZUN	KASZ	Total
Schweizerhuhn / CH	488 Hühner	4 Hähne	492 Hähne
	1025 Hühner	7 Hühner	1032 Hühner
Appenzeller Barthuhn / BH	278 Hähne	0 Hähne	278 Hähne
	491 Hühner	0 Hühner	491 Hühner
Appenzeller Spitzhaubenhuhn / SH	281 Hähne	40 Hähne	321 Hähne
	341 Hühner	125 Hühner	466 Hühner
Total Geflügel	1047 Hähne	44 Hähne	1091 Hähne
	1857 Hühner	132 Hühner	1989 Hühner
Pommerente	161 Ringe		161 Ringe
Diepholzer Gans	104 Ringe		104 Ringe

Total wurden 3345 Ringe versendet, im letzten Jahr waren es noch 2324 Ringe

Ich habe für das Jahr 2011 bereits wieder über 3`000 Ringe bestellt

	Im Jahr 2010 neu erfasste Zuchtgruppen
Appenzeller Spitzhaubenhuhn	24 Zuchtgruppen
Appenzeller Barthuhn	33 Zuchtgruppen
Schweizerhuhn	43 Zuchtgruppen

Dazu kommen 48 Diepholzer Gänse und 39 Pommerenten.

Bei allen drei Rassen konnten wir die Vermittlungszahlen, sei es Anzahl Zuchtgruppen oder Anzahl Tiere, deutlich steigern. Dies ist vor allem auch den Aufzuchtstationen zu verdanken, welche sich stark engagieren und viele Jungtiere aufziehen. Aber auch dank der Geschlechtsbestimmung bei den Hühnern konnten wir den Stand deutlich erhöhen, wodurch wir nun auch Stationen mit einem grösseren Bestand an Schweizerhühner erzielen konnten.

Im Jahr 2011 plant die Firma Hosberg AG ein Projekt mit dem Schweizerhuhn. Sie möchte im Bio-segment neben den handelsüblichen Hybridhühner auch mit dem Schweizerhuhn arbeiten. Geplant ist eine grosse Zuchtgruppe mit ca 300 Hühnern. Aus dieser Satellitengruppe werden die Legehennen und Masthähne gezüchtet, die dann vermarktet werden. Die Masthähne kommen als Schweizerhuhngüggeli vorwiegend in Gastronomiebranche und Reformhäuser, die Eier der Legehennen werden im Eierhandel als Schweizerhuhn Eier verkauft.

Wir dürfen uns über einen stetigen Zuwachs von Tieren freuen. Ich finde es nun ganz wichtig, dass wir uns auf die Rassenmerkmale konzentrieren, und beginnen unsere Hühner zu selektionieren und nur von den rassentypischen Tieren Nachkommen grossziehen.

Schon beim Kükenaufzuchtkurs sensibilisieren wir unsere Neuzüchter auf dieses Thema. Im letzten Jahr waren die drei regionalen Tierbesprechungen überlastet, so dass wir in diesem Jahr eine vierte Tierbewertung durchführen.

Gerade für grössere Aufzuchten ist es aber sehr umständlich mit den Tieren an solche Anlässe zu fahren. Ich empfehle euch Mitglied in einem regionalen Kleintierzüchterverein zu werden. Diese haben meistens einen Obmann der euch bei der Selektion behilflich sein kann, und im Herbst Vorbewertungen mit einem Geflügelexperten organisiert. Eine weitere Möglichkeit ist direkt mit einem Obmann oder Experten Kontakt aufzunehmen um ihn für die Bewertung zu engagieren. Dies wird aber nicht kostenlos gemacht.

Zur Unterstützung möchte der ZUN Merkblätter erstellen, auf denen die typischen Merkmale der einzelnen Rassen auch mit Bildern dokumentiert wird. Damit ihr Anhand dieser Merkblätter eure Tiere selber beurteilen könnt.

Durch gezielte Selektionierung haben wir in der Aufzucht deutlich weniger Ausschusstiere und wir können dem Vorurteil, der ZUN sei nur Vermehrer und nicht Züchter entgegenwirken. Ich sage nicht dass wir nur noch mit 94er Tiere aufwärts züchten möchten, aber die Tiere sollten keine groben Fehler oder all zu viele Mängel aufweisen. In diesem Jahr wird der ZUN nur noch von Zuchtgruppen

bei denen zumindest der Hahn bewertet wurde, Bruteier sammeln. In naher Zukunft wird eine Bewertung auch von den Hühnern verlangt.

Im kommenden Jahr haben wir vier Tierbewertungen und einen Rassenlehrcurs vorgesehen. Im Weiteren könnt ihr euch an den Züchterkurs im Thurgau und den Obmännerkurs in Bern anmelden. Im Herbst bieten wir euch wieder den Schlachtkurs an, damit ihr eure überzähligen und nicht zur Zucht geeigneten Hähne doch sinnvoll verwerten könnt.

Dem Vorstand ist die Weiterbildung sehr wichtig und stösst auch auf euer Interesse. Wir werden daher zukünftig darauf achten, wo welche Kurse ausgeschrieben sind, und euch dementsprechend informieren. Auch gestalten wir das Jahresprogramm in diesem Sinne.